

PERSONENNACHRICHTEN

DEHOGA-Ehrenpräsident Röhrl ist tot



**Abensberg/München.** Anton Röhrl, Ehrenpräsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA Bayern), ist tot. Wie der Verband in München mitteilte, war der Gastronom am Montag im Alter von 85 Jahren gestorben.

Röhrl war jahrzehntelang Wirt der Klosterschenke in der barocken Benediktinerabtei im niederbayerischen Weltenburg. Verbandspräsident Ulrich Brandl würdigte ihn als herausragende Unternehmerpersönlichkeit mit einer großen Schaffenskraft. Röhrl hatte von 1986 bis 1996 an der Spitze des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes gestanden. – lby/f.: DEHOGA

GEWERBE & STRUKTUR

Jobs in der Tourismusbranche: Jeder Dritte will weg

**Salzburg.** Jeder dritte im Tourismus Arbeitende will den Beruf wechseln. 28 Prozent möchten in einen anderen Betrieb. Das ergab eine Arbeitsklimaumfrage der Fachhochschule Salzburg im Auftrag der Salzburger Arbeiterkammer. 2710 Beschäftigte beteiligten sich. Am zufriedensten sind Mitarbeiter aus der Verwaltung, am unzufriedensten jene aus Küche und Etagenbereich. „Die Leute sind in der Regel engagiert und motiviert. Das wird ihnen aber oft mit unfairen Arbeitsbedingungen ausgetrieben“, sagt AK-Vizepräsident Walter Androschin. „61 Prozent arbeiten mehr als sie vertraglich vereinbart haben, durchschnittlich um neun Stunden pro Woche. 35 Prozent leisten häufig Überstunden.“ Hintergrund: Die Kammern für Arbeiter und Angestellte, kurz Arbeiterkammern oder AK, sind die gesetzlichen Interessenvertretungen der Arbeitnehmer in Österreich. – ede

FASTFIX: Die Allzweck-Kiste aus Töging

Firma FAIRFIX entwickelt patentiertes Transport-Kisten-System in Modulbauweise

**Töging.** Einfach in der Handhabung, einfach in der Herstellung, aber ein Multi-Tasking-Talent in der Nutzung: Das ist das patentierte Kistensystem „FASTFIX“, das der Holztechniker Michael Beck, Betriebsleiter der Töginger Firma FAIRFIX, entwickelt hat. Inhaber Köberl ist derzeit dabei, das innovative Verpackungssystem am Logistikmarkt zu etablieren.

Die Kiste besteht aus sechs Grobspanplatten, kurz OSB-Platten. Jede Platte hat eine umlaufende Nut. Die Ränder sind auf Gehrung zugeschnitten, so dass einzelne Teile zu einer rechteckigen Kiste zusammengesetzt werden können. „Fixiert werden sie dann mit nur einem Handgriff“, erklärt Johannes Köberl – und das nahezu werkzeuglos. Dafür haben die beiden eine spezielle Halte-Klammer entwickelt. Die rechtwinklige Klammer verbindet immer zwei Platten, „An jeder Seite angebracht entsteht eine formschlüssige, stabile Verbindung“, erklärt Beck. Die Klammer hat an beiden Seiten eine Aufbiegung, die zum einen als Führung für Umreifungsbänder dient, zum anderen als Ansatzpunkt, um die Klammer mit einem handelsüblichen Schraubendreher auszuhebeln.

Dieses System habe sehr viele Vorteile, betont Köberl: Die Kiste kann auseinandergelagert werden und hat damit nur einen geringen Lagerbedarf. Leere Kisten können auseinandergelagert verschickt werden und haben somit ein geringes Transportvolumen. „Da spielt auch der Umweltgedanke eine Rolle“, sagt Köberl, „in einen Lkw passen so mehr leere Kisten“. Der Zusammenbau erfolge schnell und einfach nur mit einem Hammer.



**Aus handelsüblichen OSB-Platten mit bautechnischer Zulassung** fertigen Johannes Köberl (links) und Michael Beck ihre FASTFIX-Kisten. Das patentierte System soll langfristig das Haupt-Standbein der Töginger Holztechnik-Firma FAIRFIX werden. Mit den speziellen Klammern, die in einer umlaufenden Nut einrasten, werden die einzelnen Teile der Kiste zusammengehalten. So können auch ungewöhnliche Kistenformen realisiert werden, wie beispielsweise der U-förmige Tisch, den Köberl und Beck an ihrem Messtisch einsetzten. – Foto: Lang

„Andere Transportkisten werden vernagelt und dann beim Öffnen zerstört“, sagt Köberl, Nachteile habe das, etwa wenn der Zoll eine Kiste öffne, die dann noch weiter versendet wird. Bei verschraubten Kisten komme es beispielsweise bei Transporten in die USA oft zu Schwierigkeiten, weil Schrauben dort andere Normen haben und europäische Schrauben mit US-Werkzeug nicht geöffnet werden könnten.

Auch das Material sei ein nachhaltiger Rohstoff, sagt er, bezogen werde es nur aus europäischen Ländern, garantiert werde kein Tropenholz verwendet. „Unsere OSB-Platten sind

zudem gegen Feuchtigkeit geschützt und haben bei der Stabilität eine bautechnische Zulassung“, sagt Beck. Bis zu 500 Kilo Stapellast garantiert FAIRFIX für die Transport-Kisten. Dass er an der Stabilität seiner Kisten keinen Zweifel hat, zeigt Johannes Köberl mit einem beherzten Sprung mit beiden Beinen auf sein Demonstrationsmodell.

Auch bei der Handhabung habe die FASTFIX-Kiste nur Vorteile, erklärt er. „Die Kiste muss nicht zwingend von oben beladen werden.“ Welche der Seitenteile man zuletzt einsetzt, sei egal. Schwere und große Sachen können wie bei einem Container seitlich eingeladen werden, etwa

mit einem Gabelstapler. Auch die Lage der Kiste definiere erst der Benutzer. „Alle Seiten sind gleichwertig“, erklärt Beck, „es gibt kein festgelegtes oben, unten, rechts oder links“.

Und es können in Modulbauweise auch verschiedene Größen zu immer neuen Kisten-Varianten kombiniert werden. Selbst die rechteckige Form ist nicht festgeschrieben: Auch L- oder U-förmige Kisten sind möglich, erklären die beiden. Alle Kisten aber haben eines gemeinsam: Sie lassen sich immer zum Standardmaß einer Euro-Palette zusammensetzen.

Am Markt sind Köberl und Beck mit ihren Kisten seit Mai,

da haben sie FASTFIX auf der Messe „Transport und Logistik“ vorgestellt. Dort sei die Erfindung auf positive Resonanz gestoßen, vor allem auch weil das System bei Mehrweinsatzmöglichkeiten preislich auf dem Niveau handelsüblicher Einwegkisten liege – zwischen 2,80 Euro für eine 15x15x15 Zentimeter große Kiste und knapp 70 Euro für die größte Standardkiste, dem Grundmaß einer Europalette mit ein Meter Höhe. „Aber natürlich fertigen wir jede gewünschte Kistengröße auf Maß“, sagt Köberl. Die Kunden kommen derzeit vor allem aus dem produzierenden Gewerbe, aber auch Logistiker und sogar Umzugsunternehmen seien dabei. Bis Hamburg und Berlin sind die Kisten schon verkauft worden.

Vertrieben wird das System derzeit hauptsächlich über den direkten Kontakt zum Kunden. Über die Webseite der Firma kommen aber auch regelmäßig Anfragen. Dort können über einen „Kistenkonfigurator“ Kisten speziell nach den eigenen Anforderungen zusammengestellt werden. „Derzeit sind wir noch auf der Suche nach Vertriebspartnern“, sagt Köberl.

Ansonsten läuft der FASTFIX-Vertrieb derzeit neben dem normalen Geschäft der Firma FAIRFIX, die sich seit 2005 mit derzeit vier weiteren Mitarbeitern auf Innenaus- und Ladeneinbauten sowie Verpackungen und Transportgeräte spezialisiert hat. „Unser langfristiges Ziel aber ist, eine eigene Produktion für die Kisten aufzubauen“, sagt Köberl, „und das Standard-Kisten-System auf Lager zu produzieren.“ Alleinstellungsmerkmal, so Köberl, soll die Vielfältigkeit bei gleichzeitig kurzen Lieferzeiten sein. – nil

ANZEIGE

Buch der Woche

Traktoren

Traktoren stehen wie kein anderes Nutzfahrzeug für Kraft, Leistung und Ausdauer. In diesem kompetenten Nachschlagewerk werden alle bedeutenden Marken und Modelle vorgestellt, vom Ackerschlepper des frühen 20. Jahrhunderts bis zum modernen Hightech-Traktor unserer Tage, von Advance-Rumely bis Zettelmeyer. Fesselnd und fachkundig dokumentiert der Bildband mit weit über 500 brillanten Fotos, aufschlussreichen Texten sowie detaillierten Angaben zu Baujahr, Hubraum und Leistung der einzelnen Typen die Entwicklung der Motorisierung in der Landwirtschaft. Ein Muss für jeden Traktor-Liebhaber!



je 9,99 €

IHR BESTELLCOUPON

Der aufgeführte Artikel ist in den Geschäftsstellen ihrer Heimatzeitung erhältlich oder Sie bestellen direkt bei:

Neue Presse Verlags-GmbH  
Buchservice - Medienstr. 5 - 94036 Passau  
Tel. (0851) 802-733  
www.pnp.de/buchservice

Hiermit bestelle ich:

..... Stck. Traktoren je 9,99 €

Ich bitte um Zustellung (zzgl. Versandkosten) gegen:  
 Abbuchung vom Konto  Rechnung

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Bank \_\_\_\_\_  
BLZ \_\_\_\_\_ Konto-Nummer \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Passauer Neue Presse  
mit ihren Lokalausgaben

www.pnp.de

Bücher sind einfach gut.

Wechsel bei InfraServ: Dr. Robert Deser wechselt zu Wacker

**Burgkirchen/Burghausen.** Nach elf Jahren InfraServ, davon zwei bei der Standortkommunikation im Werk Gendorf, verlässt Pressesprecher Dr. Robert Deser zum Jahreswechsel das Unternehmen. Wie der 49-Jährige gestern gegenüber dem Anzeiger erklärte, wird er zum neuen Jahr hin in die Wacker Chemie AG wechseln und damit nach mehreren Jahren Kommunikationsarbeit in die chemische Forschung zurückkehren.

1993 hatte Deser das Burgkirchner Müllheizkraftwerk mit aufgebaut. Als Leiter des Analyselabors übernahm er



Dr. Robert Deser – F: hw

die Aufgaben eines Umweltschutzbeauftragten. Sieben Jahre später wechselte er zu InfraServ. Dort half er, den ehemaligen Hoechst-Standort in Sachen Vertrieb und Marketing auf Vordermann

zu bringen. 2007 übernahm Deser die Stabsstelle Strategie und Unternehmenskommunikation. Zwei Jahre später wurde die Abteilung geringfügig umstrukturiert.

Der studierte Chemiker selbst blickt auf „gute elf Jahre“ in Burgkirchen zurück. Nichts desto trotz wolle er seinem Plan folgen, in seine „fachliche Heimat“ zurückzukehren.

Ein Nachfolger für Deser bei InfraServ steht bislang nicht fest. Gespräche würden allerdings bereits geführt, so der scheidende Pressesprecher. Voraussichtlich werde im Januar eine Entscheidung gefällt. – ckl

Hochschule Rosenheim erhält erneut 12 000 Euro von Kathrein

**Rosenheim.** Bei der Scheckübergabe von Prof. Dr. Anton Kathrein gab es für ihn eine Flasche edlen Weines – nein, nicht für die neuerlichen 12 000 Euro, sondern für sein achtjähriges erfolgreiches Wirken als Hochschulratsvorsitzender der Hochschule für angewandte Wissenschaft, Fachhochschule Rosenheim.

Sechs Jahre lang arbeitete Kathrein in dieser Funktion mit Prof. Dr. Alfred Leidig zusammen, zwei Jahre lang mit dem amtierenden Präsidenten Prof. Heinrich Köster. Im Herbst 2011 schied Kathrein turnusgemäß als Hochschulratsvorsitzender aus, wurde aber im Gegenzug erneut von Wolfgang Heubisch, Bayerns Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, zum Mitglied des Hochschulrates bis zum 30. September 2015 berufen.



Bei der Spendenübergabe: Prof. Dr. Anton Kathrein (links) mit dem amtierenden Präsidenten der Hochschule Rosenheim, Prof. Heinrich Köster, und dessen Vorgänger Prof. Dr. Alfred Leidig. – Foto: hw

Rosenheims Hochschulpräsident Köster dankte Kathrein mit dem Weinpräsident für die konstruktive Zusammenarbeit. Mit der diesjährigen Spende hat sich das Gesamtspenden-

aufkommen von Kathrein für die Rosenheimer Hochschule auf mittlerweile 1,635 Millionen Euro erhöht. Kathrein: „Nachahmer sind hoch willkommen.“ – hw

Ruhpoldinger Alpenhotel jetzt offiziell ein „Augenschmaus“

**Ruhpolding.** „Schlafen für Augenmenschen“ lautet das Motto der Hotelmarke Sightsleeping der Bayern Tourismus Marketing GmbH – seit kurzem gilt das auch für das Alpenhotel Wittelsbach in Ruhpolding. Zusammen mit drei weiteren Betrieben wurde das Hotel kürzlich in den Kreis der sogenannten Sightsleeping-Hotels aufgenommen.

Selektiert wurden die Neuzugänge von einer Jury, die jährlich Hotelbewerbungen prüft und geeignete Kandidaten auswählt. Damit will die Gesellschaft gewährleisten, dass kulturinteressierten Gästen außergewöhnliche und individuelle Übernachtungsmöglichkeiten in Bayern geboten werden.

Am Ruhpoldinger Alpenhotel lobten die Experten – darunter Deborah Gottlieb vom Magazin „Der Feinschmecker“, Kathrin Kinseher von der Münchner Akademie der Bildenden Künste und Angelika Schindel von der Gasteig München GmbH – unter anderem das Zusammenspiel von Jahrhunderte alter Tradition und modernem Design. Dazu kommt als Besonderheit ein großes Teesortiment und die spezielle Beratung durch einen geprüften „TeaMaster Gold“.

Mit dem Alpenhotel Wittelsbach wurden auch das Fuchsbräu in Beilngries, das Chalet am Kiental in Herrsching sowie das Hotel Freihof in Priesenstadt unter acht Bewerbern ausgewählt. Damit gehören der Marke Sightsleeping jetzt insgesamt 36 Betriebe im ganzen Freistaat an. – hw